



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CXCVIII. Notiz über verschiedene Ablaßbriefe für die Elendengilde zu
Salzwedel, aus dem 14. Jahrhundert.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

derit ad duodecim solidos, exponere Recufauerint, Ex tunc prouifores dicte ecclesie Beate marie se de dictis domo, orto et casis Intromittere habent potestatem, dictos XII solidos de censu domi, orti et casarum, ut premititur, quolibet anno expositantes et quidquid eis supercreuerit vsui dicte ecclesie Referuantes. Eciam dictus dominus Wernerus assignauit dicto suo altari Quatuor solidos annui census exfoluendos ex quadam Casa in Perwer, quam relicta franconis nunc possidet ad Reparacionem dictarum domi et casarum pertinendos et habendos. In quorum stabile testimonium sigillum nostre dicte Ciuitatis presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° LX° quarto, feria sexta post martinj diem episcopi et confessoris.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 14, Nr. 27.

CXCVIII. Notiz über verschiedene Ablassbriefe für die Gläubigen zu Salzwedel, aus dem 14. Jahrhundert.

Nicolaus, episcopus Verdenfis, Johannes, episcopus Zwirinenfis, Hinricus, episcopus Kyouienfis, Hinricus, episcopus Lanacensis, et frater Arnoldus, episcopus Ortolfensis omnibus et singulis penitentibus, contritis et confessis, qui corpora peregrinorum et exulum intra et extra opidum Soltwedel in campis, vicis et plateis collegerint, et ad ecclesiam deduxerint, missis, vigiliis et exequiis interfuerint, seu qui pro animabus eorum orauerint, vel missas et alias orationes devoti procurauerint, seu manus ad hoc porrexerint adjutrices, ducentos dies indulgentiarum cum quinque karenis, totiens quotiens impleverent aliquod predictorum, de omnipotentis Dei misericordia, beate Marie virginis et beatorum Petri et Pauli Apostolorum consiliis suffragiis de injunctis eis penitentiis relaxamus. Memoria earum solet fieri bis in anno, una dominica post festum exaltationis sancte crucis cum vigiliis et missis et prandio, alia solet fieri dominica Letare cum vigiliis et sequenti die cum missa, et tunc dantur sipes pro defunctis et fraternitate exulum etc. cetera defunt.

Diese zu Anfang einem Ablassbriefe ähnlich sehende Notiz bildet die Rückseite des ersten Blattes eines im Salzwedeler Archive erhalten gebliebenen Liber mortuorum ghilde exulum in antiquo opido Soltwedel. Letzteres enthält ein Verzeichniß der zahlreichen Mitglieder dieser Bruderschaft, wovon der Anfang gleich Interesse erregt, indem dasselbe anhebt:

Prouest Bertrammes hockes to Soltwedele.
 Prouest Berteldes van dambeke.
 Margreue lodewich des romers.
 Margreue lodewich.
 Her Gumpertes van wantfleue et Beata eius uxor.
 Prouest ludelues to soltwedel.
 Prouest guntzels to soltwedel.
 her Bollen van bertensleue.
 Boden van dem knesebeke, Bodo filius eius et hans de knesebeke.
 her Jan parfowen.

her Jan ploten.

her Jan clemens u. f. w.

Doch verlieren diese Namen dadurch an Bedeutung, daß die Todeszeit weder nach dem Tage noch Jahre dabei ange-
meißt ist. Wir finden daher aus diesem Todtenbuche nichts weiter hervorzuheben.

CXCIX. Markgraf Otto bestätigt der Altstadt Saltzwedel ihre Privilegien,
am 16. März 1365.

Wie Otte, von Gots Gnaden Marggreue tu Brandenburg vnd tu Lufitz, des heiligen Romelchen Rickes ouerste Camerer, Palanczgreue bi Ryne vnd Herthoge in Beiren, bekennen openbar in deszem Briue vor vs vnd vfen erven, dat wi willen vnd schollen dye wifen Lüde, Ratmanne, Gylden vnd gemeinen Borghere, vfen leuen getruwen, in der alten Stad tu Saltzwe-
del, behalden vnd ewicliche lathen bi allen iren rechten, Vricheiden, Gnaden vnd allen guten Wonheiden, die sie von oldinges gehat hebben, oder gebrucket hebben, vnd willen en dye meren vnd betern vnd nicht myneren oder krencken. Ouch wille wie vnd scholen en alle die Briue holden ewichlichen, dye sye van alden Fürsten, Marggrauen tu Brandenburg vnd Hertogen Otten von Brunswich vnd Vrowen Agnesen, syner Hufsvrowen, den Got gnedich sye, vfen Voruaren, vnd von den Houchgeborn Hern Ludwige dem eltern vnd Ludwige dem Romer, Marggra-
uen tu Brandenborch, vfen lieuen Brudern, vnd ouch van vs hebben, vnd vornyen vnd vorstedighen en dye mit deszem Briue. Wers auer, dat sye jeneghe Briue hedden, die vordorven weren van Olders oder van ander redelicker Vorfumenysze, dye sye vornyet wolden hebben, dye scole wie en vornyen, wann sie dat von vns elzchen. Vnd willen dye Lyunge ires Lenes vnd ires Gudes, die wie nu dun, stede vnd gantz halden, vnd geuen en des tu orkunde deszen Brieff, befegelt myd vsem grottem Ingefeghele. Des synt tughe dy Edellen Lüte, Hans, Herré tu Kotbus, Rey-
her von Strele vnd dye vesten Manne Peter van Bredow, Mertyn van Kuntzendorff, Ritters, Henrich von der Schulenborch vnd Güntzel van Bertensleue vnd ander erbar Lüde genuch. Dese Brieff is gegeuen tu Soltwedel, na Godes Bort dritteynhundert Jar in dem vif vnd sechzigsten Jare an deme Sundaghe, als man singet in der hilghen Kerken Oculi.

Nach Benz Br. Urf. S. 372.

CC. Markgraf Otto entscheidet Streitigkeiten der Altstadt mit der Neustadt Saltzwedel über den
Wochenmarkt, den Lohstich und Anderes, am 23. März 1365.

Wy Otte, von godis gnaden Marggraff tu Brandenburg vnd tu Luficz, des heiligen Romischen Ryches ouerste Kemmerer, Phalenczgraue by Ryne vnd Hertog tu Beyren, bekennen openbar in deszem Brise, dat dy wifen Lüde, dy Ratmanne, dy Gyldenmeister vnd dy gemeynen Bürger vnser beider stede Aldir vnd Nyer Soltwedel, vnse lyben getruwen, lange schelunge